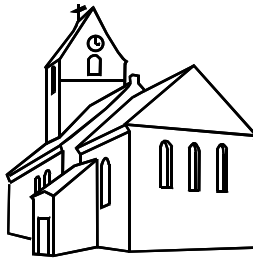
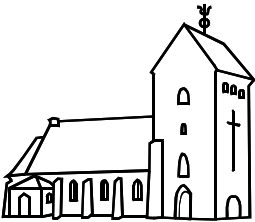


Drei Kirchen im Dorf

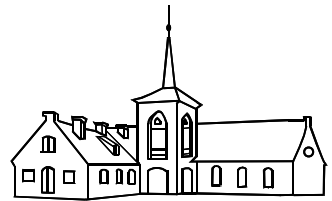


Alte Pfarrkirche



Kreuzkirche

Februar
März
2009



Theodor-Fliedner-Heim

Monatsspruch
März

**Du sollst
deinen Nächsten
Lieben
wie dich selbst;
ich bin der HERR.**

(3.Mose 19,18b)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite 2
Andacht zum Monatsspruch	Seite 3
Kinderseite	Seite 4
Gemeindekreise Kreuzkirche	Seite 5
Gemeindekreise Alte Pfarrkirche	Seite 6
Gemeindekreise Th.-Fliedner-Heim	Seite 7
Einladungen Februar/März	Seite 8-10
Vorankündigungen April	Seite 10
Hausmusik	Seite 11
Gottesdienstzeiten	Seite 12 -13
Kollektenplan	Seite 14
Der GKR berichtet	Seite 15
Berichte aus der Gemeinde	Seite 16-22
Spielraum für Bewegung	Seite 16-17
Zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare	Seite 18-20
Weltgebetstag für Kinder	Seite 21
Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“	Seite 22
Freud und Leid in der Gemeinde	Seite 23
Adressen für Fragen und Hilfe	Seite 24

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes.

Kennen Sie noch: „Was bin ich?“ ein heiteres Beruferaten mit Robert Lemke?

Es spielten 4 Prominente im Rateteam. Moderator Robert Lembke stellte Personen vor, deren Beruf erraten werden sollte. Das Rateteam musste durch geschickte Fragestellungen auf das Geheimnis kommen. Als einzigen und als wichtigsten Hinweis machte die vorgestellte Person eine typische Handbewegung aus ihrem Beruf. An dieser Tätigkeit konnte man den Beruf erraten.

Ich lade Sie, Liebe Leserinnen und Leser zu einem heiteren Ratespiel ein: „Wer bin ich?“, fragt Gott. Und wenn sie es erraten wollen, wer Gott wirklich ist, dann gibt es viele Handbewegungen. An seinen Tätigkeiten können Sie erraten, wer Gott wirklich ist. So erging es den Israeliten einst in Ägypten. Da können wir zum Beispiel lesen: 2. Mose 7,5 *Und die Ägypter sollen innewerden, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecken und die Israeliten aus ihrer Mitte wegführen werde.*

Gott befreite die Israeliten und beide - sein Volk und die Ägypt-

ter - wurden inne, wer er war: Der Gott der befreit. Und das Beste daran: Die Israeliten übten Gottes Taten selbst. Sie zogen in die Freiheit.

In der Freiheit angekommen, zeigte der Herr seinem Volk nun neue Handlungen, Tätigkeiten, an denen sie erkennen konnten, wer er ist. Und nun kommt das Beste: Sie können diese Handbewegung nachmachen immer wieder und so erraten, ja erkennen, wer Gott ist. Eine der wesentlichsten dieser Tätigkeiten, dieser Erkennungszeichen Gottes ist unser Monatsspruch aus 3. Mose 19,18

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.

Jesus meinte später, es gäbe nur zwei höchste Gebote Gottes und dies sei eines davon. Und dann zeigte Er seinen Jüngern die dazugehörigen Handbewegungen und Tätigkeiten. Und die übten sich darin.

Ganz klar: Wenn wir das ausprobieren, unseren Nächsten lieben, können wir erraten, wer Gott ist. Dann erleben wir selbst, was er tut. Ich wünsche ihnen im kommenden Monat ein heiteres Beruferaten.

Ihr Pfarrer Thomas Jabs

Kinderseite



Was bedeutet eigentlich Rosenmontag?

Der Montag vor Aschermittwoch wird auch Rosenmontag genannt. Was hat der Rosenmontag eigentlich mit Rosen zu tun? Denn beim Umzug werden ja keine Rosen, sondern höchstens Kamellen unter die versammelte Narrenschar geworfen. Die Rose zu Rosenmontag hat vermutlich etwas mit dem weniger bekannten Rosen Sonntag zu tun. Er wird in manchen Gegenden seit dem 16. Jahrhundert als „Halbfasten“ gefeiert. An diesem Tag, der Mitte der Fastenzeit, lebte die Erinnerung an den vergangenen Karneval noch einmal auf. Dieser Tag war als Nachfeier des Karnevals gedacht. Das strenge Büßen und Fasten wurde dann für einen Tag unterbrochen. Es durfte nach Herzenslust gegessen, gesungen und gefeiert werden. Die kirchliche Farbe der Gewänder war an diesem Tag nicht wie in der Fastenzeit üblich Violett, sondern Rosa.

Am Aschermittwoch ...

... ist die Faschingszeit vorbei! Der Aschermittwoch ist aber kein fester Tag im Kalender. Die Fastenzeit beginnt seit Jahrhunderten am Aschermittwoch. Diese wiederum beginnt 40 Tage vor dem Osterfest. Ostern ist immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Vollmond ist allerdings zu unterschiedlichen Zeiten. Die Fasnacht kann also unterschiedlich lang dauern. Ist Ostern sehr früh, gibt es auch nur eine kurze Fasnacht.

„Erzähl nicht solche Kamellen!“ ...

... sagt man, wenn jemand Quatsch erzählt. Beim Karneval bezeichnet man die Süßigkeiten, die während des Karnevalzugs von den Wagen geworfen werden als Kamellen. Manche Karnevalsbesucher sind ganz verrückt darauf, sie zu fangen, und gehen deshalb mit Tüchern, Eimern oder verkehrt herum aufgespannten Regenschirmen zum Umzug.

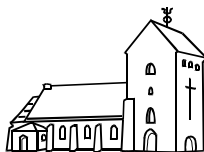
Das Wort „Fastnacht“ oder „Fasnacht“ kommt höchstwahrscheinlich von der Fastenzeit bzw. dem Fest davor. Das Wort „Fasching“ stammt vermutlich vom mittelhochdeutschen Wort „vaschanc“ oder „vaschang“ ab. Es bedeutete so viel wie „der Gang zum Fasten“. In dieser Zeit wurde auch der Fastentrunk ausgeschenkt. Ein beliebter Fastentrunk war ein stark gebrautes Bier.



Gemeindekreise

Kreuzkirche

Albrecht-Dürer-Straße 35
Pf. Grützmann ☎ 779 081 45



- Bibelstunde Mittwoch, 05.+19.02. und 05.+19.03.
15:00 Uhr Kontakt: ☎0172/305 63 50
- Kreuzkirchenchor mittwochs 20:00 Uhr
- Posaunenchor montags 19:30 Uhr
- Kinderchor montags, 15:15 Uhr (nicht in den Ferien)
im Theodor-Fliedner-Heim
- Frauenkreis Dienstag, 03.02. 14.30 Uhr Hönower Str. 17
03.03. 17.00 Uhr Gem.saal A,-Dürer-Str. 35
06.03. 17.00 Uhr Gem.saal Hönower Str. 17
siehe. auch S. 8 oben
- Hausgebetskreis Dienstag, 10.02. und 03.03. 20.00 Uhr
für Frauen 55 15 70 90
- Junge Gemeinde montags 18:45 Uhr Jüngere
Mittwoch, 11.02. und 11.03. 18.30 Uhr
17-18-jährige
donnerstags 19:00 Uhr Ältere
- Gesprächskreis Donnerstag 26.02. und 26.03. 19:30 Uhr
Kontakt: ☎564 57 37
- Pro-Christ-Kreis Freitag, 20.02. und 20.03.
- Konfirmandenunterricht** (nicht in den Ferien)
- 7. Klasse** donnerstags 16:30 Uhr
- 8. Klasse** donnerstags 17:30 Uhr
- Christenlehre:** (nicht in den Ferien)
- 1. - 3. Klasse:** donnerstags 14:30 Uhr
- 4. + 5. Klasse:** donnerstags 15:30 Uhr
- 6. Klasse:** donnerstags 16:30 Uhr

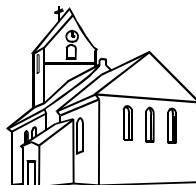
Gemeindekreise

Alte Pfarrkirche

Hönower Straße 17

Kirchenbüro ☎ 567 76 17 oder

Pfarrer Jabs ☎ 565 875 07



- Christenlehre** montags 16:30 Uhr (nicht in den Ferien)
Jugendgospelchor montags 19:00 Uhr
Kinderchor montags 15:15 Uhr (nicht in den Ferien)
im Theodor-Fliedner-Heim
- Gesprächskreis Montag, 02.02.09 und 2.03.09 20:00 Uhr
im Theodor-Fliedner-Heim
- Frauenhilfe Dienstag, 03.02. und 03.03. um 14:30 Uhr
☎ 562 67 36 - Frau Rühle
- Ökumenischer Chor dienstags 20:00 Uhr *Neue Sängerninnen und
Sänger sind jederzeit willkommen!*
- Gespräch über den Glauben (Taufvorbereitung)
Mittwoch, 11.02. und 11.03. 19:30 Uhr
- Bibelstunde Mittwoch, 25.02. und 25.03. 19:00 Uhr
- Mittagsgebet** **donnerstags 12:00 Uhr in der Pfarrkirche**
- Junge Gemeinde freitags 18:30 Uhr im Pfarrhaus
Hönower Straße 17 (nicht in den Ferien)

Konfirmandenunterricht Samstag, den 28.02., 28.03.
um 10:00 Uhr im Pfarrhaus Hönower Str. 17

Freundliche Einladung in die Alte Pfarrkirche. Unsere Gemeinde will offen für alle sein. Wir laden auch Menschen mit Behinderungen zu den Veranstaltungen ein. Wir wollen es ihnen ermöglichen, alle Räumlichkeiten unserer Gemeinde zu nutzen und sich so am Gemeindeleben zu beteiligen. Seit einiger Zeit ist das Pfarrhaus mit einem Lift für Rollis ausgestattet. Neu ist auch eine besonders große und rollstuhlgerechte Toilette. Die Alte Pfarrkirche ist auch für Rollstühle zugänglich. Auf der gepflasterten Freifläche am Pfarrhaus dürfen Autos von behinderten Menschen parken.

Dennoch wird immer wieder Hilfe nötig sein, die wir gerne anbieten. Die Kirchenältesten, die die Gemeindeveranstaltungen begleiten, sind bereit zu helfen. Auf hilfsbedürftige Besucher können wir uns am besten einstellen, wenn sie sich im Kirchenbüro telefonisch ankündigen (Tel 567 76 17). Seien Sie freundlich eingeladen.

Gemeindekreise

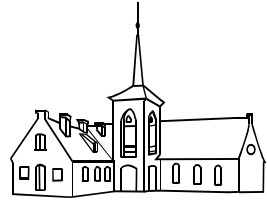
Theodor-Fliedner-Heim

Schrobsdorffstraße 35/36

Anfragen oder Informationen über das

Kirchenbüro ☎ 567 76 17 oder

Pfarrer Jabs ☎ 565 875 07



Bibelstunde	Mittwoch, 18.02. und 25.03. 17:00 Uhr
Helferkreis	Mittwoch, 18.03.09 17:00 Uhr ☎ 0177/67 40 167
Kirchenchor	donnerstags 19:30 Uhr
Posaunenchor	donnerstags 18:45 Uhr
Kinderchor	montags 15:15 Uhr
Flötenkreise	mittwochs 17:30 Uhr Anfänger
(nicht in den Ferien)	mittwochs 19:00 Uhr Fortgeschrittene
Krabbelgruppe	donnerstags 9:30 Uhr (nicht in den Ferien)
Spiel - Raum	nach Absprache mit Frau Jülich
nach Emmi Pikler	☎ 565 914 10
Kinderstunde	mittwochs um 16:15 Uhr (4-6 Jahre) (nicht in den Ferien)
Junge Gemeinde	freitags 18:30 Uhr Hönow Str. 17 (nicht in den Ferien)
Familientreff	nach Vereinbarung ☎ 567 76 17
Hauskreis	nach Vereinbarung ☎ 566 63 27
Gesprächskreis	Montag, 02.02.09 und 02.03.09 jeweils 20:00 Uhr
Seniorentreff	Dienstag, 10.02., 24.02., 10.03. und 24.03. 15: 00 Uhr ☎ 565 875 07

Konfirmandenunterricht Samstag, den 28.02., 28.03.
um 10:00 Uhr im Pfarrhaus Hönow Str. 17

Christenlehre (nicht in den Ferien)

1. Klasse:	dienstags	14:30 Uhr
2. + 3. Klasse:	mittwochs	14.30 Uhr
4. + 5. Klasse:	dienstags	15:30 Uhr
6. Klasse:	dienstags	16:30 Uhr

Einladungen für Februar/März

Weltgebetstag

Der erste Freitag im März ist seit langem Weltgebetstag. Er ist auch für unsere Gemeinde ein Höhepunkt.

Am Freitag, 06.03.2009 feiern wir ihn auch in diesem Jahr.

Wir wollen wieder um **16:00 Uhr** mit dem **Vorprogramm** beginnen, etwas Landestypisches zum Essen anbieten, Anschauungsmaterial wird aushängen und ausliegen, auch Waren aus dem Eine-Welt-Laden soll es wieder zu kaufen geben.

Der Gottesdienst beginnt um 17:00 Uhr.

Frauen aus verschiedenen Konfessionen in Papua-Neuguinea haben die Ordnung für den Weltgebetstag 2009 geschrieben und laden uns ein, mit ihnen über das Thema

„Viele sind wir, doch eins in Christus“

nachzudenken. Es ist nicht verwunderlich, dass die Frauen gerade dieses Thema gewählt haben, denn in dem Inselstaat (nach Indonesien und Madagaskar der drittgrößte Inselstaat der Welt) leben ca. 6,3 Millionen Menschen, aber es gibt 800 Ethnien und über 800 Sprachen.

Mehr über Land und Leute können Sie schon vorher erfahren. Am

**Dienstag, 03.02. um 14:30 Uhr im Pfarrhaus Hönower Straße
und**

Dienstag, 24.02. um 15:00 Uhr im Theodor-Fliedner-Heim möchte ich Ihnen die Dias zeigen und über Land und Leute informieren. Ich freue mich darauf, mit Ihnen wieder den Weltgebetstag zu feiern.

Viele Grüße

Ihre Rotraut Seimert

Bitte beachten Sie hierzu auch die herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Weltgebetstag auf Seite 21.

02. - 08.02. Kinderbibelwoche

Wir treffen uns Mo. bis Fr. zwischen 9:00 und 16:00 Uhr im Theodor-Fliedner-Heim und feiern am 08.02. um 10:00 Uhr den Abschluss der Kinderbibelwoche mit einem Familiengottesdienst

Mi. 11.02., 11.03. Skatabend für alle

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Theodor-Fliedner-Heim

Einladungen für Februar/März

17. - 19. 02. Bibeltage in der Kreuzkirche „Elija hoch und tief“

Di. 17.02. „Glaube und Berufung“

Mi 18.02. „Zweifel und Angst“ (mit Kreuzkirchenchor)

Do 19.02. „Hoffnung und Sieg“ (mit Junger Gemeinde)

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Gemeindehaus, A.-Dürer-Str. 35

Mi. 18.02. Mahlsdorfer Abendrunde

“Macht Glaube gesund?” Vortrag von Dr. Michael Utsch

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Pfarrhaus, Hönower Str. 17

Planungsrunden

Pfarrkirche: 18.02.09 um 09.30 Uhr

Kreuzkirche: 19.03.09 um 19.00 Uhr

Theodor-Fliedner-Heim: 18.03.09 um 20.00 Uhr

Fr. 20.02., Der Kita-Ausschuss des Gemeindegemeinderates, zu dem interessierte Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind, trifft sich das erste Mal .

Zeit: 19:00 Uhr Ort: Gemeindehaus, A.-Dürer-Str. 35

Mo. 02.03. Kindergottesdienst-Team-Treffen



Seit fast 2000 Jahren feiern Christen am Tag der Auferstehung Jesu Gottesdienste. Jeder sollte kommen können und für jeden soll Gottesdienst ansprechend sein, auch für Familien und Kinder. Darum lädt unsere Gemeinde zu Familien- und Kindergottesdiensten ein. Diese sollen möglichst gut vorbereitet werden, darum trifft sich das Vorbereitungs-Team regelmäßig. Neu- oder Wiedereinsteiger sind uns herzlich willkommen!

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Pfarrhaus, Hönower Str. 17

02. - 05.03. Bibelwoche der Region Zeit: immer 19:30 Uhr

Mo. 02.03. Gemeindezentrum Hellersdorf

Di. 03.03. Gemeindehaus Hönow

Mi. 04.03. Pfarrsaal St. Martin Kaulsdorf

Do. 05.03. Theodor-Fliedner-Heim (mit dem Chor)

So. 08.03. Abschlussgottesdienste Kreuzkirche 9:30 Uhr

Dorfkirche Hönow 11:00 Uhr

Einladungen für Februar/März

Passionsandachten

Zeit: immer 19:30 Uhr

Mi. 25.02. Gemeindezentrum Hellersdorf, Glauchauer S.

Mi. 04.03. Pfarrsaal St. Martin Kaulsdorf, Giesestraße

Mi. 11.03. Ev. Jesuskirche Kaulsdorf, Dorfstraße

Mi. 18.03. Kreuzkirche, Albrecht-Dürer-Straße

Mi. 25.03. Alte Pfarrkirche, Hönowe Straße

Mi. 01.04. Ev. Jesuskirche Kaulsdorf, Dorfstraße

Mi. 08.04. Dorfkirche Hönow, Dorfstraße

Mi. 18.03. Mahlsdorfer Abendrunde

„Die Auswirkungen der Reformation Calvins bis Berlin“ (Hugenotten) Vortrag von Pfn. i.R. Seimert

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Pfarrhaus, Hönowe Str. 17

Sa. 21.03. Osterbasteln zum Frühlingsanfang

Zeit: 14:30 Uhr Ort: Gemeindehaus, A.-Dürer-Str. 35

So. 22.03. Hausmusik im Theodor-Fliedner-Heim

Siehe auch nebenan S. 11.

Zeit: 15:00 Uhr Ort: Th.-Fl.-Heim, Schrobsdorffstr. 35

29.03. - 05.04. Pro Christ "Staunen und Zweifeln"

mit Pf. Ulrich Parzany

Zeit: 19:15 Uhr Ort: Gemeindehaus, A.-Dürer-Str. 35

Vorankündigungen für April

Mi. 22.04. Mahlsdorfer Abendrunde

Dr. R. Zeletzki spricht über Gärten der Zisterzienser in Brandenburg an Oder und Neiß

Zeit: 19:30 Uhr Ort: Pfarrhaus, Hönowe Str. 17

Sa. 25.04. Frauenfrühstück Spezial (diesmal auch für Männer)

Thema: „Wenn der Lack bröckelt“ Veränderungen und Kommunikation in der Ehe

Dialog Ute und Andreas Wegend

Zeit: 9:00 Uhr Ort: Gemeindehaus, A.-Dürer-Str. 35

Hausmusik im Theodor-Fliedner-Heim

am Sonntag, dem 22. März 2009 um 15:00 Uhr

... wo man singt - und musiziert - da lass dich ruhig nieder ...

Für sich selbst musizieren - das ist eine ausfüllende Beschäftigung. Musik auch für andere Menschen zu machen ist - ja, was ist das eigentlich?

Lasst es uns wieder ausprobieren und erleben! Jeder - ob großer Musiker oder kleiner Musikant - ist eingeladen, den Hausmusiknachmittag im Theodor-Fliedner-Heim mit zu gestalten. Wer dem hoffentlich reichhaltigen Programm „nur“ zuhören möchte, kann natürlich auch das bei Kaffee, Tee und Kuchen tun.

Wir freuen uns auf ganz viele Musikbeiträge (und auf ebenso vielfältiges Backwerk). Wer für alle Kuchen backen oder musizieren will, rufe bitte bis zum 15. März im Büro ☎ 567 76 17 an oder unter ☎ 0177-5130098 bei



Manuela Scholz.

Wir laden herzlich ein zu den

Abendmahl im Gottesdienst



Kreuzkirche
Albrecht-Dürer-Straße 35
Pfr. Frank Grützmann
☎ 779 08 145

Taufe im Gottesdienst



Kindergottesdienst



Chor singt im Gottesdienst



01. Februar letzter Sonntag
n. Epiphania 09:30 Pf. Grützmann



08. Februar Septuagesimae 09:30 Pf. Grützmann,



Kirchenkaffee im Anschluss

15. Februar Sexagesimae 09:30 Pastor Müller



22. Februar Estomihi 09:30 Pf. Grützmann und der
Gesprächskreis Mahlsdorf-Nord.
Lydia – erste Christia Europas



01. März Invokavit 09:30 Pf. Grützmann



08. März Reminiszere 09:30 Pf. Grützmann
Kirchenkaffee im Anschluss



15. März Oculi 09:30 Pf. i. R. Martens



22. März Lätare 09:30 Pf. Grützmann
Vortellung der Konfirmanden



29. März Judika 09:30 Pf. i. R. Stein



05. April Palmsonntag 9:30 Pfr. Grützmann



Gottesdiensten unserer Gemeinde

Alte Pfarrkirche
 Hönower Straße 15/16
 Pfr. Thomas Jabs ☎ 565 87 507



Theodor-Fliedner-Heim
 Schrebsdorffstraße 35/36
 Pfr. Thomas Jabs ☎ 565 87 507



10:30 Pfr. Jabs



17:00 Pfr. Jabs



10:00 **Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche
 im Theodor-Fliedner-Heim mit Holger Brose**

10:30 Pf. i. R. Stein
Kirchenkaffee anschl.



09:00 Pf. i. R. Stein
Kirchenkaffee anschl.

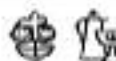


10:30 Pf. Jabs

09:00 Pf. Jabs



10:30 Pf. Jabs



17:00 Pf. Jabs



10:30 Pf. Jabs
Kirchenkaffee im Anschluss

09:00 Pf. Jabs



10:30 Pf. Jabs

09:00 Pf. Jabs
Kirchenkaffee anschl.



10:30 Holger Brose

09:00 Holger Brose



10:30 Pf. Jabs

09:00 Pf. Jabs

10:30 Pfa. i. R. Seimert



18:00 Professor Mau



Kollektenplan Februar/März 09

Sonntag	Kreuzkirche	Pfarrkirche	Theodor- Fliedner-Heim
01.02. Letzter Sonntag nach Epiphantias	Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland		
	Partnerschaftshilfe		
08.02. Septuagesimae	Für die Arbeit des CVJM Ostwerkes e.V. und des CVJM Schlesische Oberlausitz		
	Kinderarbeit	kein Gottesdienst	Kinderarbeit
15.02. Sexagesimae	Energiekosten der Kirche		
	Jugendarbeit		
22.02. Estomihi	Für die Unterstützung von obdachlosen / wohnungslosen Menschen		
	Gemeindebriefe		
01.03. Invokavit	Für besondere Aufgaben des Kollektenverbundes der Union Ev. Kirchen		
	Konfirmandenarbeit		
08.03. Reminiszere	Für Aufgaben der Frauen- und Familienarbeit und für die Männerarbeit		
	Besuchsdienste		
15.03. Okuli	Für die Gefängnisseelsorge		
	Gebäudeunterhaltung Gemeindehäuser		
22.03. Lätare	Für die Arbeit der Berliner Stadtmission und der Stadt- mission Görlitz (je ½)		
	Gemeindearbeit		
29.03. Judika	Für die Studierendengemeinden (ESG)		
	Seniorenarbeit		
05.04. Palmarum	Kirchenmusik		
	Kindertreff Dellbrücke		

Der GKR berichtet aus seinen Sitzungen November 2008 bis Januar 2009

Beschluss 46/11/08 Der GKR beschließt für die Alte Pfarrkirche das Abendmahl in Zukunft folgendermaßen zu feiern: 1. Tisch mit Traubensaft, alle weiteren Tische mit Wein.

Beschluss 47/11/08 der GKR bildet einen Kita-Ausschuss aus folgenden Mitgliedern:

- Janine Katsch
 - Ellen Roy
 - Anna Schmok
 - Pf. Frank Grützmann
- Einladende ist Frau Katsch.
Gemeindeglieder werden dazugeladen.

Beschluss 48/11/08
Der GKR beschließt den Übertritt von Dr. Bernhard Gruß.



Kollektenplan Dezember/ Januar

Der GKR beschließt die Schließung der Baukassen von 2008

Die P/E/B/BauConcept GmbH ist von der Evangelischen Kirchengemeinde Mahlsdorf mit dem Verkauf der Teilerbbaurechte an der Kieler Str./Marderweg beauftragt

Kollektenplan Februar/März

Der GKR beschließt, nur noch kirchliche Bestattungen in die Kirchenbücher eintragen zu lassen.

Berichte aus dem Gemeindeleben

Singen unterm Regenbogen,

Singen - das steckt an.

Seht den bunten Regenbogen,

Freut euch mit daran.

Ich fang an, Du bist dran:

Ja, singen, das steckt an.

6 1/2 Jahre treffen wir uns nun schon mit den Kindern und Eltern im Theodor-Fliedner-Heim. Seit gut 2 Jahren freuen wir uns auf gemeinsame Nachmittage mit unserem Seniorenkreis. Mit Singen, Lachen, Spielen, Basteln und natürlich Kaffee, Tee und Saft trinken, dazu ein Pläuschchen, so ist es immer ein fröhlicher Nachmittag. Die Senioren erleben, wie die Kinder sich an den Klettergerüsten ausprobieren, und ich sehe, wie sie die Zeit genießen, manchmal gespannt, ein ander Mal nachdenklich. Na, ob einer von den Senioren Mut bekommt vielleicht auch über die Hühnerleiter zu balancieren?

„Lasst euch Zeit“, so heißt es bei E. Pikler, was wir auch immer den Kindern mitgeben.

Unsere gemeinsamen Nachmittage stehen meistens unter einem Thema. Z. B. gestalteten wir einen Nachmittag nach dem Bilderbuch „Das kleine Ich bin

ich!“ und der Zusage, dass jeder, ob Groß oder Klein, jung oder alt, so wie er ist, einmalig und von Gott geliebt ist. Die Kinder brachten mit Fingerfarbe ihre Hand auf's Papier und die Senioren machten mit einem Fingerabdruck ihre Einmaligkeit deutlich.

Ein anderes Mal, wir hatten das Thema „Wasser“, überraschten die Senioren und Pf. Jabs uns mit einem selbst vorbereiteten Fingerspiel zu Matthäus 14. Mit Tuscharben zauberten die Kinder Wellen und Wasser. Es entstand ein großes Schiff. Aus den Bullaugen schauten unsere Kinder hervor. Die Senioren bastelten eine Wimpelkette, die sie bemalten, mit ihrem Namen versehen und dann das Schiff schmückten. Auf Wunsch der Senioren bekam das Schiff die Überschrift: „Die fröhliche Gemeinde“. Ja, und dann wurde gesungen: „Jetzt fahr'n wir über'n See....“. Unsere Kinder wunderten sich über dieses Lied, da an manchen Stellen plötzlich nicht weitergesungen wurde. Aber, wer dieses Lied kennt, weiß um den Spaß.

Weihnachten haben wir mit Orff-Instrumenten den kleinen

Stern zur Krippe begleitet. Ein anderes Mal hat Pf. Jabs mit den Senioren Stabpuppen gebastelt und der Esel Aaron führte uns zur Krippe.

Im Sommer feierten wir unter dem Thema „Schöpfung“ Vogelhochzeit, unter Anderem mit dem Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“. Mit Rolf Zuckowskis Musik zur Vogelhochzeit stimmten wir uns ein und mit lustiger Verkleidung spielten und sangen wir das alte Volkslied. Alle, die Kinder und Senioren, sowie Pf. Jabs hatten kleine Aufgaben. Es war ein lustiges Miteinander. Wir sangen all die vielen Vogellieder. Als ich bei dem Lied „Unterm Dach, juchhe, hat der Sperling seine Jungen“ den Text nicht mehr zusammenbekam, halfen die Senioren beherzt weiter. Mit Pf. Jabs versuchten wir Vogelstimmen, die uns vorgespielt wurden, den Vögeln zuzuordnen. Das forderte viel Aufmerksamkeit, war sehr interessant und brachte uns oft zum Staunen. Mit einem großen Regenbogentanz, Gebet und Gottes Segen beendeten wir diesen Nachmittag.

„Danken unterm Regenbogen, weil uns Gott verspricht mit dem bunten Regenbogen: Er vergisst uns nicht.

Schaut ihn an, freut euch dran, so viel Farben sind zu sehn, er ist so wunderschön.“



Spiel-Raum für Bewegung im Sinne von E. Pikler und E. Hengstenberg im Theodor-Fliedner-Heim

Begleitete Mutter-Vater-Kind-Gruppe nach dem pädagogischen Konzept von Emmi Pikler „Gebt mir Raum und lasst mir Zeit“. Angebote für Kinder ab 2 Monaten.

montags: 10:00-12:30 Uhr
und 16:00-17:30 Uhr

Gemeinsam wachsen und entdecken im Pikler-Spielraum. In der Vormittagsgruppe sind noch einige Plätze frei.

Für Informationen zu Modalitäten, und Preisen sowie für die Anmeldung melden Sie sich bitte unter

☎ 56591410

Sigrid Jülich

Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften, Synodenbeschluss der EKIBB 2002

Die Landessynode hat zur Frage der Segnung von Menschen in gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften beschlossen:

Wenn zwei Menschen gleichen Geschlechts eine Lebensgemeinschaft miteinander gründen, dies durch eine standesamtliche Eintragung nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz veröffentlichen und als Christen oder Christinnen in der Gemeinde um den Segen Gottes für ihren gemeinsamen Weg bitten, so kann dies mit einer Andacht mit Fürbitte und Segenszuspruch in der Gemeinde geschehen.

Voraussetzung ist, dass der Gemeindegemeinderat grundsätzlich solchen Andachten zugestimmt hat, und dass der ordinierte Mitarbeiter oder die ordinierte Mitarbeiterin hierzu bereit ist. Das Konsistorium wird gebeten, Literatur und Arbeitsmaterialien zur Entscheidungshilfe für die Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

In dieser Andacht soll zum Ausdruck kommen, dass

- zwei Menschen verbindlich und dauerhaft miteinander leben wollen,
- sie füreinander Verantwortung tragen wollen und
- sie für ihren gemeinsamen Weg die Fürbitte der Gemeinde und Gottes Segen erbitten.

Elemente der Andacht können sein:

Psalmgebet, biblische Lesung, Predigt, Fürbitte und Segenszuspruch.

Die Landessynode respektiert bei dieser Entscheidung auch die Haltung derjenigen in unserer Kirche und in der Landessynode, die aufgrund bestehender schwerwiegender Unterschiede in Fragen der Schriftauslegung die hier vorgesehenen Schritte nicht mittragen können.

Zu diesem Beschluss gibt es unterschiedliche Meinungen in der Gemeinde. Herr Schulz eröffnet die Diskussion mit seiner persönlichen Meinung auf den folgenden Seiten.

Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften, Meinungen

GOTTES SEGEN FÜR EINE GLEICHGESCHLECHTLICHE LE- BENSPARTNERSCHAFT?

Was würde Jesus dazu sagen?

Gedanken zu dem Vortrag von Herrn Dr. Ph. Enger in der Mahlsdorfer Abendrunde am 15.10.2008 zum Thema: Andacht anlässlich der Begründung einer gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft von G. Schulz

Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte sie. (vgl. Joh. 8,1-2). Da traten auch zwei Männer an Jesus heran, die schon seit längerer Zeit in dem Verdacht standen, wie Mann und Frau miteinander zusammenzuleben. Sie fassten sich ein Herz, erklärten sich Jesus und sprachen zu ihm: „Rabbi, wir hörten von dir, dass du - von Gott gesandt - ein neues Gebot gegeben hast: einander zu lieben (vgl. Joh. 13,34). Wir beide lieben uns sehr; segne du uns und unser Miteinander.“

Als dieses aber das umstehende Volk hörte, empörte es sich.

Und die in der Menge stehenden Schriftgelehrten und Pharisäer ergriffen die beiden Männer, stellten sie in die Mitte und sprachen zu Jesus: „Meister, du hast es selber vernommen, was diese beiden Männer soeben gestanden haben. Mose hat uns aber im Gesetz vorgeschrieben, solche zu steinigen. Was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen.

Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf (vgl. Joh. 8,3-7) und sprach zu den beiden Männern: „Ihr wisst doch, was geschrieben steht?“ Die beiden senkten ihren Kopf und nickten. „Nun, dann wisst ihr auch, dass Gott den Menschen sich zum Bilde schuf und zwar als *Mann und Frau*, die hinfort nicht mehr zwei sondern eins - ein Fleisch - sein sollten (vgl. 1. Mose 2,24). Und *diesem* Bund oder *diesem* Miteinander hat der Schöpfer seinen Segen erteilt“ (vgl. 1. Mose 1,27-28).

Gesenkten Hauptes standen die beiden vor Jesus, während die umstehende Menge immer lauter murrte. Jesus aber wendete sich wieder an die Männer und sprach: „Ihr beide wisst also auch, was Mose in der Thora geboten hat, was mit euch geschehen sollte?!“ [vgl. 3. Mose 20,13]. Wieder nickten die beiden. „Wahrlich, ich sage euch“, sprach Jesus zu ihnen, „denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein“ [vgl. Matt. 5, 17-19].

Als die Menge das hörte, hob sie schon Steine auf. Da richtete Jesus das Wort an sie und sprach: „Wahrlich, wahrlich, und euch sage ich, wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie.“

Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde [vgl. Joh. 8, 7-8].

Es herrschte einen Augenblick lang Stille, die eine Ewigkeit zu dauern schien.

Dann ging einer nach dem anderen, zuerst die Ältesten.

Jesus blieb allein zurück mit den beiden Männern, die noch in der Mitte standen. Er richtete sich auf und sagte zu ihnen: „Ihr beiden, wo sind eure Ankläger? Hat euch niemand verurteilt?“ Sie antworteten: „Keiner, Herr.“ Da sagte Jesus zu ihnen: „Auch ich verurteile euch nicht. Doch geht nun und sündigt von jetzt an nicht mehr [vgl. Joh. 8, 9-11]. Und noch eines sage ich euch: liebt einander in der Weise, wie auch ich euch lieb habe [vgl. Joh. 13, 34], dann seid ihr nicht fern vom Reiche Gottes [vgl. Mark. 12, 34], und euer Leben wird gesegnet sein. Denn, seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen. Das ist wie der Tau des Hermon, der auf den Berg Zion niederfällt. Denn *dort* spendet der Herr Segen und Leben in Ewigkeit“ [vgl. Ps. 133, 1 u. 3].

G. Schulz, Gemeindeglied

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

am Freitag, dem 6. März 2009 um 16:00 Uhr
im Gemeindehaus Albrecht-Dürer-Straße 35



Wie in jedem Jahr laden Simone Mackowiak, Holger Brose und viele freundliche Leute mehr zum Familiengottesdienst am Weltgebetstag ein. In diesem Jahr haben Frauen aus Papua-Neuguinea, das liegt auf einer großen Südsee-Insel nördlich von Australien im Stillen Ozean, den Gottesdienst vorbereitet.

Wir möchten Euch und Sie einladen, mit uns und vielleicht dem Zirkuspferd Negro Kabbalo auf Rollschuhen den Äquator entlang in die Südsee zu reisen und dort vielleicht Petersilie, die Tochter eines berühmten Süd-

sehäuptlings kennenzulernen.

Wer wissen möchte, wie sich Erich Kästner die Südsee vorstellte, sollte sein Buch „Der 35. Mai“ lesen. Wer erfahren möchte, wie es heute dort aussieht und wie Essen und Getränke dort schmecken, der sollte zu uns kommen und einen schönen Nachmittag mit einer biblischen Geschichte und mit einigen exotischen Gerichten und auch mit Dir und Ihnen verbringen.

Lasst euch, lassen Sie sich von Herzen einladen!

Holger Brose

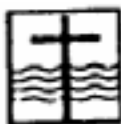
Fastenaktion der evangelischen Kirche



Nutzen Sie die kommenden sieben Wochen der Fastenzeit, um sich darüber klarzuwerden, wie Sie sich vom Ballast vor sich hergeschobener Entscheidungen befreien können. Fassen Sie Mut, sich zu bekennen. Werden Sie sich dabei bewusst, dass die Gnade Gottes größer ist als alle Vernunft. Es geht nicht darum, Dinge nassforsch übers Knie zu brechen. Manchmal ist es der schwerste Entschluss, sich selbst gegenüber zuzugeben, dass man sich der Qual des Abwägens aussetzen muss, anstatt den unangenehmen Fragen einfach auszuweichen.

Wer verantwortungsbewusst leben möchte, muss auf das Ergebnis seines Handelns achten und möglicherweise Versuchungen und Verlockungen widerstehen, muss es sich schwermachen. Die Lebenserfahrung wie auch zahlreiche biblische Schilderungen belegen: Verantwortete Entscheidungen machen frei. Ja und Nein sagen, den nächsten Schritt machen, Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

Freud und Leid in unserer Gemeinde



Taufen:

Alissa Christina Hielscher



Bestattungen:

Eberhard Schunder	83 Jahre
Viktor Hofmann	86 Jahre
Rudolf Januszewski	89 Jahre
Else Götze	88 Jahre
Erna Hauf	88 Jahre
Ilse Erdmann	104 Jahre
Horst Ziemke	95 Jahre
Ursula Lehmann	89 Jahre
Otto Matner	84 Jahre
Katharina Günther	102 Jahre
Jürgen Preiß	66 Jahre

Herzlichen Dank für folgende Spenden:

Pro Christ	900,00€
Brot für die Welt	550,00€
Kaliningrad	125,00 €
Gemeindearbeit	165,00 €
Baumaßnahmen Kreuzkirche	300,00 €
Inventar	1.000,00 €
Energiekosten Mitte	20,00 €
Arbeit mit Kindern	15,00 €
Gemeindebrief	60,00 €

**Vielen Dank auch für alle Kollekten und
Kirchgeldzahlungen!**

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen

Gemeindebüro Mo 9-12 Uhr, Di 15-18 Uhr, Do 9-12 Uhr, Mi und Fr geschlossen
Hönower Str. 17, 12623 Berlin Petra Stüber ☎ 567 76 17 ☐ 565 875 08
E-Mail: info@kirche-mahlsdorf.de INTERNET: www.kirche-mahlsdorf.de

Friedhofsbüro auf dem Waldkirchhof

Mo+Mi 10-12 Uhr, Di 10-12/15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr
Rahnsdorfer Str. 30 Viola Herrmann ☎ 565 874 99 und 567 60 62 ☐ 565 83 883

Pfarrer Thomas Jabs

Sprechzeit Hönower Str. 17 Dienstag 18:30 - 20:00 Uhr ☎ 565 875 07
E-Mail: Pfarrer.Jabs@kirche-mahlsdorf.de

Pfarrer Frank Grützmann,

Oberfeldstr. 28a, 12683 Berlin-Biesdorf, ☎ 779 08 145
Sprechzeit Albrecht-Dürer Straße 35 Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr ☎ 563 80 38
Dorfstraße 42, Hönow Dienstag 17:00-18:30 Uhr ☎ 03342-307200
E-Mail: Pfarrer.Gruetzmann@kirche-mahlsdorf.de

Katechet

Holger Brose über Gemeindebüro
E-Mail: holger.brose@kirche-mahlsdorf.de ☎ 567 76 17

Kirchenmusik

Posaunenchor Kreuzkirche	Klaus Katsch	☎ 563 32 63
Ökumenischer Chor, Kinderchor	Gabriela Thoms	☎ 567 62 27
Jugendgospelchor	Stephan Zebe	☎ 310 167 50
Chor, Posaunenchor im TFH	Bernhard Farenholtz	☎ 565 88 586
Chor, Kreuzkirche	Christopher Sosnick	☎ 015205650062

Diakonie – Sozialstation

im Zentrum Helle Mitte Lyonel-Feininger-Str. 7 ☎ 991 81 96

Kirchliche Telefonseelsorge

Tag & Nacht kostenfrei ☎ 0800-1110222

Bankverbindung für Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde:

Empfänger	KVA Berlin-Süd-Ost
Konto-Nummer	160 440
Bankleitzahl	100 602 37
Kreditinstitut	EDG Kiel und Berlin
Auftraggeber	Name, Straße und Hausnummer
Verwendungszweck	Spende/Kirchgeld für Kirchgemeinde Mahlsdorf

Redaktion: Holger Brose, Pfr. Thomas Jabs, Christiane Lehmann, Simone Mackowiak, Jutta Morgeneyer, Frank Reddig, Karin Spitzer
Redaktionsschluss war am 09.01.2009
Redaktionsschluss für Beiträge zum Gemeindebrief April/Mai ist der **6.03.2009**
(Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.)